Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 20 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, Mieth-Anzeigen und dergl. bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Jede vierte Einrückung derselben Anzeige kostenfrei. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

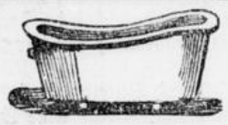
Nr. 162. Köln, Montag, 17. Juni 1895. Neunter Jahrgang.

Nur 1 Mark das Loos, 11 Loose 10 Mk.

Wiesbadener
Auguste Victoria-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich 1. Juli 1895.
Hauptgewinne i. W. von 20,000, 10,000, 5000, 3000 Mark etc.
Sämmtliche Gewinne mit 90% garantirt.
Original-Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, empfehlen
Julius Goldberg & Cie., General-Debit, Köln a. Rh., Hohestrasse 137.
Telegramm-Adresse: „GOLDQUELLE".

Nächster Tage Ziehung.
Marienburger Geldloose
à 3 M. Partieen mit Rabatt.
Haupttreffer 90,000, 30,000 2c.
Wiesbadener Loose
à 1 M. Partieen mit Rabatt.
Haupttreffer 20,000, 10,000 2c.
S. P. van Perlstein,
Köln am Rhein,
Obenmarspforten 25,
Bank-Geschäft.

Zu wirklichen Engrospreisen
findet fortwährend der Verkauf von Gardinen, Rouleauxstoffen, Tisch-, Bett- und Kaffee-Decken, Leinen, Gebild, Flanellen, Mouffelinen und Kattunen und uni wollenen Kleiderstoffen an Private statt. Nie dagewesene Gelegenheiten. Nur gute Qualitäten. Kein Laden.
Dagobertstraße 24,
am Eigelstein.



Badewannen,
Sitzbadewannen,
Ablaufbretter,
in jeder Größe vorräthig empfiehlt
J. J. Bleissem, Breitestraße 94.

Zur Wäsche!

Ia. Natronseife	16	Pfg.
Kronseife	14	„
Neuw. Silberseife	18	„
„ w. Kernseife	30	„
„ marm. „	15	„
„ Bleichseife	30	„
Krystall-Soda 2 Pfd.	7	„

sowie alle Sorten Wasch- und Bleichpulver billigst bei
Wilhelm Wolff,
111 Severinstraße 111.
Fernsprecher 1297.

Futterkartoffel
circa 70 Centner à 50 Pfg.
Ehrenfeld, Schönsteinstraße 1.

Germania-Apotheke
von
Dr. F. Rotering,
Köln-Nippes, Sechszigstraße 55.
Nach stattgehabter Revision seitens der Königlichen Regierung beehre ich mich, die Eröffnung meiner Apotheke ergebenst anzuzeigen.
Nippes, 15. Juni 1895. Dr. Rotering, Apotheker.

Am 21. und 22. Juni findet die Ziehung der so beliebten
Grossen Marienburger Geldlotterie
statt. Hauptgewinne:
90,000 M., 30,000 M., 15,000 M. usw.
Originallose à 3 M., 11 Loose für 30 M.
Weimar- und Wiesbadener Loose 1 Loos 1 M., 11 Loose 10 M.
empfiehlt und versendet
F. A. Teeke, Köln, 15 Mauritiuswall 15, Ecke der Jahnstraße.
In Ehrenfeld zu haben: Venloerstraße 273 und 308C.

Verding.
Die für den Bau einer Abschlußmauer am Kirchhofe zu Melaten erforderlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:
Erd- und Maurer-Arbeiten nebst Material veranschlagt zu . . . . . M. 8700,14
Steinmetz-Arbeiten (Basaltlava) . . . „ 4657,20
sollen im Wege des öffentlichen Verfahrens vergeben werden.
Mit bezüglicher Aufschrift versehene Angebote sind verschlossen und postfrei nebst den Materialproben bis
Mittwoch den 26. Juni dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,
an das Hochbau-Amt, Alte Post, Glockengasse Nr. 25-27, Zimmer 23, einzureichen, woselbst alsdann die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird und bis dahin während der Geschäftsstunden Zeichnungen, Bedingungen, sowie die Kostenanschlags-Auszüge zur Einsichtnahme offen liegen.
Köln, 10. Juni 1895.
Hochbau-Amt:
Der Stadtbaurath Heimann.

Großer Mobilar-Verkauf
zu Lindenthal.
Am Montag den 17. Juni c., Morgens 9 Uhr, und Dinstag den 18. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,
in dem Hause Bachemerstraße Nr. 177 und 179 zu Lindenthal lassen die Erben der verstorbenen Eheleute Herrn Gustav Koschin und Frau Caroline, geborene Wunderwald, daselbst,
das gesammte, zum Nachlasse derselben gehörige Hausmobilar, alles sehr gut erhalten,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Köln-Ehrenfeld, 11. Juni 1895. Schippers, Notar.

Aelteste Kölner Dachpappenfabrik
von Jac. Felten, Mauritiussteinweg 25,
empfiehlt außer ihrer pr. pr. Dachpappen auch die allerbilligsten Sorten in bekannter Güte.

Kronthaler
Natürliches kohlensaures Mineralwasser,
16 goldene Medaillen und erste Preise Weltberühmt Grossh. Bad. Hoflieferant.
Bewährt gegen Verschleimungen jeder Art.
Hauptdepot für Köln und Umgegend:
Carl Mosler, 6 Unter Fettenhennen, Köln.

Garten-Restaurant
Prinz Carl.
Täglich Abends
Militair-Concert.
Diners, Soupers
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Weine der ersten Firmen.

Verkauf von Möbelwagen
Zwei zweispännige, für den Eisenbahnbetrieb entbehrlich gewordene
Möbelwagen,
für Land- und Eisenbahn-Transport geeignet, sollen am Freitag den 28. Juni, Vormittags 10 Uhr, meistbietend gegen Baarzahlung auf der Station Köln-Gereon verkauft werden.
Die Wagen können vorher besichtigt werden.
Kgl. Eisenbahn-Station Köln-Gereon.
Ritter.

Neun Pfund
garantirt reine, frische
Naturbutter
versendet zu M. 7,50 franco
Frz. Irsfeld, Schoenecken, Eifel.

Capitalien
in jeder Höhe liegen zur Anlage auf
1. Hypothek
bereit.
Nähere Auskunft wird ertheilt im Geschäftslocale der
Sparkasse der Stadt Köln,
Portalsgasse Nr. 3, und im Verwaltungsgebäude, Portalsgasse Nr. 2, Zimmer 11, 2. Etage.

Pianino,
schönes Instrument, wie neu, schwarz, wegen Nichtbenutzung für nur 300 Mark sofort billigst zu verkaufen.
Fr.-Offerten unter Nr. 725 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kohlenhandlung
Franz Spohr,
Ulrichgasse 18D. Fernspr. 831.

Dr. med. E. Kühlwetter,
Specialarzt für Nerven- u. Gemüthsleidende.
Hohenstaufen-Ring 42.
Sprechstunden 9—11, 3—5 Uhr.

Offene Stellen.

Tüchtige Stellmacher
finden dauernde Beschäftigung in der
Waggonfabrik A.-G.
vorm. P. Herbrand & Cie.
in Köln-Ehrenfeld.

Schreinergesellen
gesucht. Nippes, Gellertstraße 9.

Ein ordentlicher Schuhmacher-Gehülfe gesucht. Severinstraße Nr. 77.

3 Schreinergesellen gesucht.
Nippes, Siebachstraße 72A.

Anstreicher-Lehrling gesucht.
Kalk, Hauptstraße 26.
Daselbst möbl. Zimmer zu vermiethen.

Schreinergeselle
gesucht. Marzellenstraße 36.

Küchen-, Zweit- und Herdmädchen u. Mädchen für alle Arbeit. Daselbst Schlafstellen. Eintrachtstraße 26.

Prop. Mädch. mit g. Zeugn., welches sehr gut die bürgerl. Küche sowie alle Hausarbeit versteht. J. Kraus Nachf., Severinstraße 46.

Küchen-, Zweit- und Kindermädchen für herrschaftliche Häuser, bess. Mädchen zu einer einz. Dame u. Mädchen für Küche u. Hausarbeit zu 2 Pers. geg. sehr hoh. Lohn gesucht; daselbst properes, bill. Logis. Frau Krings, Gertrudenstraße 21.

Gesetzt. kath. Kindermädchen
sofort gesucht. Höhle 33.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande für Küche und Hausarbeit gesucht. Kupfergasse 11.

Mädchen finden Stelle für Privat und Geschäfte. Venloerstraße 59.

Arbeiterinnen
für leichte Arbeit sofort gesucht.
Rhein. Fischbein-Fabrik
Köln-Ehrenfeld.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,
21 Jahre, der seine Lehrzeit in einem Schuhmacher-Artikel-Geschäft en gros betrieben, wünscht in ähnliches Geschäft (am liebsten größeres Detail-) einzutreten, wo er sich später betheiligen oder es übernehmen könnte. Off. u. Nr. 729 an die Geschäftst. d. Bl.

Junger Mann mit guten Zeugnissen und militairfrei sucht Stelle als Kassenbote oder ähnliche. Caution kann gestellt werden.
Gefällige Franco-Offerten unter A L Breitestraße 108.

Haushälterin. Eine ges. Person, in den vierziger J., die l. Jahre den Haush. eines verst. geistl. Verw. bis zu d. Ableben selbst. geführt, such, gestützt auf beste Ref. von Herren Geistlichen, zu Anfang August oder früher ähnl. Stelle bei einem Geistlichen oder älterm weltl. Herrn event. bei einer Dame. Fr.-Offerten unter Nr. 720 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Herrschaften erhalten ordentl. Dienstmädchen d. Frau Drolshagen, Eintrachtstr. 86.

Herrschaften erhalten Dienstmädchen, Mädchen gute Stellen. Keine Einschreibe-Gebühr; nach dem Vermiethen 1 M. bis M 1.50. Fr. Wardenbach, Subbelratherstraße 150, Ehrenfeld.

Mehr. Mädch., w. gut koch. könn. u. Hausarb. übernehm., suchen Stelle in Wirthschaft. Enggasse 4.

Arbeits-Gesuche.

Herren- und Haushaltungswäsche wird sauber gewaschen, gebleicht (Rasenbleiche) u. gebügelt. Karte genügt.
Frau M. Trappe,
Nippes, Merheimerstraße 100.

Herren-Anzüge
werden hochelegant, nach neuestem Schnitt, zu 12 M, Hosen und Westen für je 3 M angefertigt. Für gutes Sitzen u. gedieg. Arbeit leiste Garantie.
A. Minder,
Nippes, Baudriplatz 15, vis-à-vis der neuen kath. Kirche. Postkarte genügt.

Aufpolstern von Matr., Soph, gut u. billig. Waisenhausgasse 26.

Lehrer sucht passende Nebenbeschäftigung, Anfertigung schriftl. Arbeiten 2c. Fr.-Off. u. Nr. 723 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verkaufen.

Altstadt: 2 nebeneinander liegende Häuser krankheitshalber zu verkaufen. Passend für Bauspeculation. Fr.-Off. u. Nr. 732 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Herrschaftliches Haus
mit Garten, Jacordenstraße 12, zu verkaufen oder zu vermiethen.
Bescheid Jacordenstraße 19.

Ein dreistöckiges Haus,
in der Nähe der Schiffsbrücke, für jedes größere Geschäft passend, 188 Qu.-Meter voll bebaut, ist preiswerth zu verk. Näheres Buttermarkt 32.

Cigarrengeschäft,
frequente Lage, comfortabel eingerichtet, zu übertragen. Fr.-Offerten unter Nr. 724 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gebrauchte, gut erhaltene Möbel für 3 complete Zimmer räumungshalber billig zu verkaufen.
Langgasse Nr. 9.

Hängematten
von M 2,70 an empfiehlt
Herm. Jos. Engels,
Seilerei, Mühlenbach 61.

Billig zu verkaufen: Schreibtisch, Buffets, Spiegel- und Kleiderschränke, Waschcommoden, Vertico 2c. Gebr. Möbel werden in Tausch gen. Krahnenbäumen 3, am Eigelstein.

Möbel-Ausverkauf.
Umzugshalber noch 8 Tage große Auswahl aller Arten Polster-Möbel zu spottb. Preisen. Noch verschiedene Schränke, Vertikos 2c. zu jedem Preise.
Polster-Geschäft Hämergasse 35.

Eine Reserve-Pfeife
zu verkaufen. Severinstr. 60, I.

Schönes Glas-Ladenregal für Zuckerwaaren, Conditor, jedes Geschäft passend, sowie Caramellengläser billig zu verk. Gr. Telegraphenstraße 18, I.

Kauf-Gesuche.

Gold, Silber, Juwelen sowie Pfandscheine kauft am allerhöchst. Mörsergasse 25 an der Breitestraße, Nähe Museum, früh. Elstergasse.

Ein kleines gebr. Nußbaum-Schreibpult zu kaufen gesucht. Fr.-Off. u. Nr. 730 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Möbel werden zum höchsten Werthe angekauft. Achterstraße 4.

Möbel
jeder Art werden angekauft.
Josephstraße 30.

Zu vermiethen.

Haus Hämerg. 9
Unterhaus nebst Ladenlocal u. Souterrain zu vermiethen.
Bescheid Altes Ufer 57.

Unterhaus, Buttermarkt 29,
mit schönem Ladenlocal, wo Ochsen- und Schweine-Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, auch für jedes andere Geschäft geeignet, sofort billig zu vermiethen.
Bescheid Buttermarkt 48.

Billige große Wohnung
10 M Schemmergasse 4.

Erste Etage, drei Zimmer ev. mit Mansarde, zu vermiethen.
Thieboldsgasse 57.

2 nette Zimmer an kl. Fam.
zu vermiethen. Weidengasse 14.

2. Etage 3 Zimmer
an kinderlose Leute zu vermiethen.
Marzellenstraße 50.

2. Etage,
2 schöne Zimmer mit Mansarde zu vermiethen.
Kl. Budengasse 16–18.

Köln-Deutz,
Tempelstraße 15/15A, 2. abgeschlossene herrschaftl. Etage mit 7 od. 10 Räumen zu verm. Bescheid Tempelstraße 13.

Gereonsmühlengasse 7—9
ca. 12,000 Qu.-Fuß Lager mit Comptoir, Schuppen, Stallung für Pferde, Wohn. 2c. zu vermiethen. Johannisstr. 41.

2. Etage zu vermiethen, 4 bis 5 Räume, an nur stille Familie ohne Kinder. Cäcilienstraße 48. Bescheid 1. Etage.

Schöne Schlafstellen zu vermiethen. Fleischmengergasse 35, 1. Et.

2 frdl. Zimmer 3. Et.
mit allen Bequ. an eine ruhige Person zu vermiethen. Kl. Budeng. 13.

Einfach möblirtes Zimmer mit g. Pension billig zu vermiethen. Vor St. Martin 38.

Möblirtes Zimmer
erster Etage zu vermiethen.
50 Hunnenrücken 50.

Frankstraße 14:
1. Etage 3 Zimmer event. mit Mansarde in ruhigem Hause zu vermiethen.

Kleiner Griechenmarkt 88:
Wohnungen à 3 Zimmer zu vermieth.

Ehrenfeld.
Zwei schöne Zimmer mit allen Beq. billig zu vermiethen an stille Leute. Vogelsangerstraße 18, nahe bei Köln.

Zwei Zimmer dritter Etage,
Hinterhaus, zu vermiethen.
Eigelstein 24.

2. Etage,
3—4 schöne, helle Räume, zu vermieth.
Clemensstraße 14.

Klein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. Ruhr 4.

3 freundliche Zimmer 3. Etage an Erwachsene zu vermiethen.
Ursulagartenstraße 28.

Zwei lustige Zimmer
2. Etage an stille Leute zu 15 M zu vermiethen. Severinstraße 102.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., an Geschäftsfräulein zu vermiethen. Josephstraße 30.

Werkstelle, zwei Parterrezimmer, nicht Schreiner.
Follerstraße 24.

Deutz, Casemattenstr. 5:
Unterhaus mit Garten zu vermiethen. Johannisstraße 41.

2 unmöbl. schöne Zimmer
1. Etage zu vermiethen.
Rosenstraße 24.

Mansardenzimmer zu vermiethen. Bobstraße 30.

Große Zimmer im Hinterhause billig zu vermieth. Follerstraße 24.

1 fl. möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu verm. Rothgerberbach 54.

Unterhaus mit Lagerräumen, für Cigros-Lager und Werkstätte passend (mit Einfahrt), zu vermiethen.
Krahnengasse 3.

2 oder 3 schöne Zimmer, 1. Etage, zu vermiethen.
Kleiner Griechenmarkt 1.

Stall und Remise
für ein, auch zwei Pferde nebst Wohnung zu vermiethen.
Follerstraße 24.

2 Zimmer, Gr. Griechenmarkt, zu 12,50 zu verm. Besch. Truxenberg 17.

Zu Bureau- und Lagerzwecken geeignete Zwischengeschosse von mehrern Räumen per sofort oder später zu vermiethen. Bescheid Lindenstr. 75 und Friedrichstraße 76.

Für Beamte!
Abgeschlossene 1., 2., 3. Etage, sowie Parterre-Wohnung mit je 4 bzw. 5 Zimmer, Küche und Mansarde, zu 38—39 M zu verm. Lindenstr. 67—91 und Boisserestraße 22—24, Nähe Königsplatz. Bescheid Lindenstr. 75 und Friedrichstraße 76.

Kleines Hinterhaus
mit Werkstelle zu vermiethen.
Neumarkt 39.

2 nette Zimmer
an anst. Familie, am liebsten Schuster, welcher für's Geschäft arbeiten kann. Bescheid Burgmauer 16.

Köln-Deutz:
mehrere Wohnungen von 2, 3 und 4 Räumen, alle bequem und theilweise abgeschlossen, an ruhige Leute zu mäßigen Preisen zu vermiethen.
Zu erfragen Tempelstraße 13.

Unterhaus
Poststraße 50
nebst Ladenlocal, worin Metzgerei mit Erfolg betrieben wird, zu vermiethen. Bescheid Martinstraße 37A.

1 möbl. Zimmer zu vermieth.
Am Hof 44.

Mieth-Gesuche.

Ein hübsch möblirtes Zimmer
mit Frühstück zu miethen gesucht.
Fr.-Offerten mit Preisangabe unter Nr. 716 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht.

Zuschneideschule Venloerstraße Nr. 51.
Prakt. Unterricht u. gründl. Ausbildung im Kostüm-, Haus- und Kinderkleider-Nähen. Einrichten von Kostümen 2c. Papierschnitte nach Maß M. Hoesen.

Kölner Zuschneide-Schule,
59 Hohestraße 59.
Gründlichen prakt. Unterricht nach den neuesten Façons in Kostüms u. Mäntel. Cursus 15 M. Erfolg garantirt. Näheres durch die Direction.

Capitalien

Stiftungsgelder zu mäßigem Zinsfuß und ohne Provision auszuleihen. Näheres beim Rendanten J. Mohlberg, Lindenthal.

Capitalien
bis zu 50,000 M zu 4 pCt. auf erste Hypothek angemeldet bei
Oskar Justizrath Schüller,
Köln, Victoriastraße 18.

8—10,000 Mark
zur 1. Hypothek gesucht. Fr.-Off. vom Selbstdarleiher sub 624 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verloren * Gefunden.

Ein Schirm sind geblieben. Dominicaner 3.

Vermischtes.

Todten-Zettel und Trauer-Circulare
liefert in kürzester Zeit zu billigen Preisen in bekannter geschmackvoller Ausführung
J. P. Bachem, Köln
Bahnhofstrasse Nr. 3.

Damen,
welche ihre Kostüme selbst nähen wollen, erhalten dieselben nach neuester Mode zugeschnitten und gutsitzend anprobirt zu 2 M. Daselbst können bessere Damen Einrichten, Musterzeichnen, Zuschneiden, Nähen und Garniren der Kostüme gründlich erlernen. Honorar 15 M. 59 Hohestraße 59, 1. Et.

Billigst Kost und Logis.
Mariengartengasse 26, Bäckerei.

Mitspieler an einem 1/4 Loos der preußisch. Klassenlotterie (Privat) gesucht. Fr.-Off. unt. Nr. 733 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kölnische Volkszeitung
und Handelsblatt.
Größtes und reichhaltigstes Organ des Centrums.
Best unterrichtete Zeitung Deutschlands vom
Metall- Kohlen- Getreide- Webstoff- usw. Markt.
Eigene unterhaltende Sonntags-Beilage.

Urtheile der Presse:
„Das angesehenste Organ der Centrumspartei."
(Frankf. Ztg., 9. Febr. 1892.)
„Das bedeutendste Blatt der Partei."
(National-Ztg., 14. Jan. 1892.)

Probe- Zusendung unberechnet bis Ende dieses Monats. Bestellungen auf Postkarte erbeten an die Geschäftsstelle, Marzellenstraße 20.

Bester deutscher Schaumwein.
Höchste Auszeichnung Antwerpen 1894:
Einzige Goldene Medaille.
Q. J. D'Ester
Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Würtemberg.
Gegr. 1769. * Vallendar am Rhein. * Gegr. 1769.

MAGGI's Bouillon-Kapseln
sind frisch eingetroffen bei
Wilhelm Loeffel,
Thurnmarkt 15.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 17. Juni 1895.

Geheimnißvoll.

Nach dem americanischen Original der Mrs May Agnes Fleming [39] frei bearbeitet von Lina Freifrau v. Berlepsch.

„So gehen Sie wohl nach Indien?" fragte sie. „Dort findet sich stets ein Feld für Kampflustige."

Des jungen Mannes Stirne verfinsterte sich. „Indien? Nein. Kein O'Donnell focht je unter englischem Banner; ich werde nicht der erste sein. Unter fremder Flagge will ich Dienste nehmen, gleichviel unter welcher, nur nicht unter der Ihres Vaterlandes."

Lady Carola erklärte das für unchristlich; im Herzen aber gab sie ihm Recht.

Rudolph O'Donnell blieb, bis der Graf hörbar über seine Rechnungen gähnte, und kehrte dann im Sternenschein zurück. Die Welt schien ihm plötzlich ein Eden geworden, und der Abend war nur der Anfang der Besuche, Duetten, Spaziergänge, Ritte über das Gebirge, all' der süßen Augenblicke der alten Geschichte von Jugend und Liebe, die seit Menschengedenken bekannt ist und in Jahrtausenden noch bekannt sein wird. Graf Ruisland sah und hörte und argwöhnte nichts. Plötzlich aber wurde er aus seiner Ruhe aufgeschreckt. Sieben Wochen waren vergangen; öde strich der Wind über die Berge. Des Grafen Lage hatte sich gebessert; es waren Zugeständnisse gemacht worden, und er beabsichtigte, in etwa zwei Wochen nach England zurückzukehren.

So saß er in angenehmen Träumereien, als die Thüre sich öffnete und der Diener O'Donnell meldete.

„Ah, Rudolph, mein Junge; freut mich, Sie zu sehen. Carola ist oben; ich werde sie sofort rufen lassen."

Der junge Mann bat, daß es vorerst nicht geschehe; er wollte den Grafen allein sprechen. Sein Wesen war so verlegen, so verschieden von dem gewöhnlichen Gebahren, daß der alte Herr ihn erstaunt anblickte.

Ein Augenblick genügte, ihm alles zu sagen. O'Donnell erzählte die Geschichte seiner Liebe und Hoffnung und erklärte mit jener der Jugend eigenthümlichen Uebertreibung, daß er Carola anbete. Er wisse wohl, er sei arm; aber er sei noch jung, und die Welt stehe ihm offen. Er wolle Namen, Vermögen, Titel gewinnen und alles, alles ihr zu Füßen legen. Ein O'Donnell habe das schon in Spanien gethan, und was ein anderer vermochte, könne auch er. Er bitte zunächst nur um die Hoffnung.

Der Graf blieb ernst, was Weltklugheit und Bildung bewies. Er lachte den Freier nicht aus, wurde nicht heftig, erregte keine Scene, sondern erklärte, Mr. O'Donnell's Liebe ehre seine Tochter; er sei ihr ebenbürtig, ihrer werth in jeder Weise, und es unterliege keinem Zweifel, daß ein junger Mann von solchem Muth, solcher Entschlossenheit sich seinen Weg bahnen würde. Vielleicht habe ihm Lady Carola indeß nicht gesagt, daß sie verlobt sei.

„Verlobt!" stieß Rudolph bleich und wild hervor.

„Sie ist seit ihrer Kindheit mit Sir Arthur Tregenna verlobt, und die Hochzeit wird wahrscheinlich an ihrem achtzehnten Geburtstag stattfinden. Es wäre in der That unentschuldbar, wenn Carola Ihnen das nicht gesagt hätte; aber vielleicht haben Sie ihr persönlich sich nicht erklärt?"

Nein, O'Donnell hatte das nicht. Er wollte erst des Vaters Einwilligung holen.

Gerührt ergriff der Graf seine Hand. „Sie sind ein vollendeter Edelmann; ich bin stolz auf Sie. Und glauben Sie, daß Ihre Liebe erwidert werde?"

Der junge Mann erröthete. Er hoffte es.

„Gut, Carola soll auf Sie warten, wenn sie es will. Nein, danken Sie mir noch nicht, bringen Sie wie gewöhnlich den Abend hier zu; aber sagen Sie ihr nichts. Morgen werde ich die Sachlage ihr mittheilen, und wenn sie Sie dem reichen Baron vorzieht, will ich es nicht wehren. Morgen um diese Zeit mögen Sie die Antwort holen; bis dahin vertraue ich Ihrer Ehre."

Eine halbe Stunde später suchte der Graf seinen Diener auf. „Wir verlassen Torryglen morgen mit Tagesanbruch. Du bleibst hier, ordnest alles und folgst uns dann. Kein Wort davon zu Lady Carola."

An den folgenden Abend erinnerte sich O'Donnell noch, als seine Haare silbern waren. Immer wieder tauchte vor seinem Geiste der hellerleuchtete Salon mit dem grünen Teppich, dem flackernden Kaminfeuer, den Gemälden, Büchern und Blumen auf. Der Graf saß hinter seiner Zeitung und beobachtete heimlich die jungen Leute. Carola saß am Piano mit wallendem goldenem Haar, im lichten, duftigen Gewande.

Um zehn Uhr empfahl er sich. Scheu und verständnißinnig drückte Carola seine Hand.

„Morgen, auf Wiedersehen, mein Junge," lächelte der Graf.

Ueber die mondbeleuchtete Erde heulte der Novembersturm. Rudoph sah nichts von der Scenerie wilder Schönheit; er schwelgte in Freude, Sehnsucht und Hoffnung. Am Morgen bestieg er sein Pferd und jagte über die Flur, um nicht sein Wort zu brechen und zu früh in Torryglen zu erscheinen. Der Abendsonne letzte Strahlen vergoldeten die Gegend, als er an die Thüre pochte. Der ernste Diener öffnete. Alles war voll Staub und Verwirrung. Die Teppiche waren abgenommen, überall standen Packkisten. O'Donnell's Herz schien still zu stehen.

„Wo ist Graf Ruisland?" fragte er.

„Mylord reiste in Folge plötzlicher Nachrichten diesen Morgen gegen neun Uhr mit Lady Carola ab. Er beauftragte mich, Ihnen diesen Brief zu übergeben."

O'Donnell nahm den Brief und eilte fort. Des Grafen Zeilen enthielten sein Urtheil; sie lauteten: „Mein lieber Junge, ich sprach mit Carola, als Sie fort waren. Sie hält sich durch ihr Versprechen an Sir Arthur gebunden. Von Ihren Gefühlen hatte sie keine Ahnung. Unter den gegebenen Verhältnissen wäre ein Wiedersehen peinlich. Mit den besten Wünschen für Ihre Zukunft ergebenster Ruisland."

Von Lady Carola war ein Billet beigefügt, das ihn unsagbar schmerzlich berührte. „Lieber Freund, Papa sagte mir alles. Mein Versprechen ist gegeben und muß gehalten werden. Leben Sie wohl und seien Sie meiner innigsten Dankbarkeit versichert. Carola."

O'Donnell zerknitterte die Briefe und ging. Der Diener sah ihm vom Fenster aus nach, sah ihn wie einen Betrunkenen wanken und endlich sich auf die öde Haide werfen.

„Armer junger Herr," flüsterte er; „er dauert mich, ich weiß noch wohl, wie mir zu Muthe war, als Harriet Lelacheur mich betrog."

Stundenlang blieb Rudolph bewegungslos. Als er endlich sich erhob, war die Nacht eingebrochen. Mit einem wilden Fluch zerriß er die Briefe und streute sie in den Wind. „O, zu denken, daß jedes Wort, jedes Lächeln, jeder Blick nur Komödie war," stöhnte er; „daß sie ein herzloses, falsches Wesen sei, sie, die ich für einen Engel hielt."

Der Jugend Muth, Hoffnung und leichter elastischer Sinn entfloh aus Rudolph O'Donnell's Herzen und kehrte nie wieder zurück.

11.

Lady Carola hatte O'Donnell gute Nacht gewünscht. Mit seligem Blick und süßem Lächeln blickte sie ihm nach. Sie vermochte selbst ihre Gefühle nicht zu deuten; sie wußte nur, daß sie glücklicher war, denn je im Leben.

„Gute Nacht, Papa."

„Warte einen Augenblick, Carola; ich möchte dir noch ein paar Zeilen dictiren."

Verwundert stellte sie den Leuchter nieder und gehorchte.

Er dictirte ihr das Billet an O'Donnell. Während des Schreibens hielt sie plötzlich inne. „An wen ist das, Papa? Und was bedeutet es?"

„Sei nicht neugierig, Kind, denke an Eva und Lot's Weib. Vielleicht möchte ich nur eine Autographie von dir. Schreibe!"

Nachdem die Karte geschrieben war, faltete er sie hastig. „Halte dich morgen früh bereit, Carola; wir reisen nach dem Frühstück nach Enniskillen ab."

„Papa, gehen wir denn fort?"

Er blickte ihr fest in's Gesicht. Sie schlug verlegen die Augen nieder.

„Und wenn, was liegt daran? Hätte ich gesagt, wir gingen zu den Kaffern, du könntest nicht entsetzter aussehen. Deine Liebe zu — Torryglen muß sehr groß sein, da der Gedanke an die Abreise dich so angreift."

Sie schrak zurück vor dem Hohn, der in den Worten lag. Ihre Lippen bebten, ihre Wangen glühten. „Gute Nacht, Papa," sprach sie heiser.

Mit gefalteten Brauen blickte der Graf ihr nach. „Keine Secunde zu früh," dachte er; „wenige Tage später wäre es unwiderruflich zu spät gewesen."

Lady Carola schlief wenig in dieser Nacht. Würde sie Rudolph wiedersehen, bevor sie Torryglen verließ? Wußte er, daß sie ging, und was bedeutete das Billet? An wen waren die kalten herzlosen Worte gerichtet? Als sie zum Frühstück kam, war ihr Gang schwer und unsicher, ihre Wangen bleich. Schon trug sie das Reitkleid, und die Pferde standen gesattelt. Sie blickte durch's Fenster nach O'Donnell's Schloß. Ob er wohl kommen wird? Die Stunde der Abreise war da und verzweifelnd wandte sie sich an den Vater.

„Weiß Mr. O'Donnell, daß wir —" sie endete den Satz nicht.

„Ich weiß nicht, ob ich's gestern erwähnte; jedenfalls werde ich ihm zum Abschied einige Zeilen schreiben. Beeile dich nur, Carola, die Pferde warten."

Sie vermochte vor Thränen kaum die Gegend zu sehen. Da war der jetzt so ruhige Fluß, wo er heroisch sein Leben gewagt, dort der schwarze Felsenriff, auf den er geklettert, dort die alten Thürme des verfallenen Schlosses, und die Stelle, von wo aus sie die Ruine gezeichnet: und nun gingen sie fort, ohne Abschied zu nehmen — gingen fort auf immer!

Zwei Tage später befanden sie sich in London, wo sie etwa eine Woche weilten. Eines Abends kehrte der Graf heim und erzählte seiner Tochter, daß er O'Donnell begegnet sei. Beim Klang dieses Namens sprang sie auf. Wie bleich war sie geworden, wie trüb die schönen Augen. Jetzt flammte neues Feuer in ihnen, ein Freudenstrahl verklärte ihr Gesicht.

„Papa, du hast Rudolph gesehen?"

„Ja, mein Kind," entgegnete Graf Ruisland nachlässig, „und ich lud ihn ein, uns zu besuchen, sagte ihm, du würdest dich freuen, ihn zu sehen, seiest betrübt, daß du Irland ohne Abschied verlassen mußtest und dergleichen; aber er weigerte sich."

„Er — weigerte sich?" Mehr vermochten die bleichen Lippen nicht zu stammeln.

„Ja, er weigerte sich in fast unhöflicher Weise und trug mir nicht ein Mal einen Gruß an dich auf. Er ist voll Freude über seine Aussichten und sagte mir, daß er nach Algier gehe, um unter Frankreichs Flagge zu dienen. Nun, ich dächte, Zeit uns zu besuchen, hätte er doch wohl finden können; aber so geht es: aus den Augen, aus dem Sinn."

Todtenstille antwortete ihm. Des Mädchens Augen funkelten; ihre Zähne knirschten. Sie hatte ihn so geliebt, hatte keine glückliche Stunde gehabt, ohne an ihn zu denken, und er weigerte sich, sie zu besuchen, hatte keinen Abschiedsgruß für sie. Von Stunde an sprach sie seinen Namen nie wieder aus, und die „reine blanche" wurde wieder ihr altes Selbst. Der Liebe Traum war gekommen und zerronnen, und kein zweiter Traum bestrickte sie je wieder. Brave Männer warben um Carola Clive, legten ihr Titel und Reichthum zu Füßen und wurden verschmäht. Die Welt verstand sie nicht. Was wollte sie? Was erwartet sie? Warum vermochte kein Mann ihr Herz zu rühren? Graf Ruisland sah geduldig zu; keiner der Bewerber war reicher als Sir Arthur, und dieser sollte sie seiner Zeit heirathen.

In all' den Jahren ihres Triumphes hatte sie nichts von Rudolph O'Donnell gehört. Vielleicht beschien Africa's glühende Sonne bereits sein Grab; ob er lebt oder todt sei, ihr war er auf immer verloren. Sie vermochte nur zu lächeln, wenn sie an die poetische, thörichte Idylle dachte, lächeln über den kindischen Traum eines sechszehnjährigen Mädchens.

(Fortsetzung folgt.)

Wohlthätigkeits-Verein „Meisterschaft".

Am Samstag den 15. Juni c. ist unser lieber Obermeister,

der Rentner

Herr Wilhelm Wefels,

im Alter von 72 Jahren in Folge eines Herzschlages verschieden.

Seit langen Jahren Mitglied des Vorstandes und Obermeister unseres Vereins hat er unermüdet durch Pflichttreue, Umsicht und Eifer allen ein rühmliches Beispiel gegeben und bei seinen Mitbürgern ungetheilte Zuneigung und Hochachtung gefunden.

Ehre seinem Andenken!

Zu der Beerdigung am Dinstag den 18. Juni, Nachmittags 6 Uhr, vom Sterbehause Albertusstraße 42 aus, werden die Mitglieder recht dringend eingeladen.

Köln, 16. Juni 1895.

Der Vorstand.

Locales.

gr **Das fünfzigjährige Jubiläum** beging am Samstag die Firma Albert Heimann, Spedition und General-Agentur der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei. Ihr verstorbener Gründer war der allen ältern Kölnern wohlbekannte Dombau-Freund gleichen Namens, ein für alles Schöne warm begeisterter Mann. Sein Bild ist an historischer Stätte, an der Nordwest-Wand des Isabellensaales im Gürzenich, von der Hand seines Freundes, Professor Adolph Schmitz (Düsseldorf), gemalt, angebracht. Zu diesem Saal vereinigten sich, nach voraufgegangener Beglückwünschung im Geschäfts-Local auf dem Frankenwerft, der jetzige Inhaber der Firma, Hr. J. B. Heimann, mit seiner Familie, den Geschäfts-Angehörigen und einem großen Kreise von Freunden zur festlichen Begehung des Jubeltages. Zu Rede und Lied wurde der bei Handel und Industrie hochangesehenen Firma gedacht, deren Aufblühen mit der Entwickelung der niederländischen Rhederei auf dem Rhein innig verwachsen ist.

* **Personalien.** Kreis-Bauinspector Adams, z. Z. in Köln, ist von Kosel nach Düsseldorf versetzt worden.

)(**Die Pfarr-Processionen von St. Ursula und St. Columba** zogen gestern Morgen bei bedecktem Himmel aus; alsbald trat auch leichter Regen ein, der die Feier sehr beeinträchtigte. Nach Einzug der Processionen in die Pfarrkirchen klärte sich der Himmel. An der St. Ursula-Procession betheiligten sich auch viele Mitglieder des nördlichen Arbeiter-Vereins. Eine unliebsame Störung erlitt dieselbe durch das Eintreffen der Feuerwehr, welche zum Gereonswall gerufen worden war. Daselbst waren durch den Wind Gardinen mit brennenden Kerzen in Berührung gekommen. Der hierdurch verursachte Brand war bei Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht.

❑ **Zimmerbrand.** Gestern Vormittag entstand in einem Hause am Gereonswall ein Zimmerbrand, welcher von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

✉ **Schlägerei.** Gestern Mittag geriethen auf einem Felde vor dem Severinsthor zwei Schäfer in Streit, welcher bald in Thätlichkeiten überging. Einer schlug hierbei seinen Gegner mit einer Schaufel auf den Kopf, so daß er eine erhebliche Kopfverletzung erlitt und im städtischen Krankenhause Hülfe suchen mußte.

Prüfet

den

K V-Briefkasten!

Auf Benachrichtigung durch die Zeitungsträger oder Postkarte usw. wird derselbe zur Ansicht überbracht.

Preis nur M. 1,50 einschliesslich Anbringung.

Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung

und Handelsblatt,

Marzellenstrasse Nr. 20

(Ecke Bahnhofstrasse).

♂ **Bäcker-Fachausstellung.** Bei Gelegenheit der diesjährigen Hauptversammlung des Unterverbandes Rheinland vom Central-Verband deutscher Bäcker-Innungen Germania in Elberfeld (vom 8. bis 16. Juni) veranstaltete die dortige Innung eine Fachausstellung, welche sehr gut beschickt war und ein übersichtliches Bild über den Fortschritt im Bäckergewerbe bot. Von zwölf Bäckermeistern aus Köln war eine Gesammt-Ausstellung veranstaltet, welche den Beifall aller Fachleute fand, eine Pyramide in der Höhe von 4½ Meter und 16 Quadratmeter Tischfläche, welche mit allen nur vorkommenden Kölner Backwaaren bestellt und belegt war. Von den Preisrichtern wurde dieser Ausstellung die höchste Auszeichnung, zwei Ehrenpreise und die goldene Medaille zuerkannt, außerdem erhielt jeder Betheiligte das Diplom zur goldenen Medaille. Den ersten Ehrenpreis, einen prächtigen Pocal, gestiftet vom Unterverband Rheinland, wird die hiesige Bäcker-Innung erhalten, den zweiten Ehrenpreis, ein sehr schönes Trinkhorn, gestiftet von der Bäcker-Innung Bonn, die hiesige Freie Vereinigung Kölner Bäcker-Innungsmeister.

§ **Wilhelm-Augusta-Stiftung.** Am Samstag-Nachmittag fand im obern Saale der Wolkenburg die ordentliche General-Versammlung der Wilhelm-Augusta-Stiftung statt. Nach dem von Hrn. Kreisschulinspector Löhe erstatteten Jahresbericht zählte die Stiftung am Anfang des Rechnungsjahres 1893/94 204 Lehrer und 176 Lehrerinnen als wirkliche Mitglieder; durch Tod, Pensionirung und freiwilligen Austritt schieden 2 Lehrer und 7 Lehrerinnen aus; neu beigetreten sind 17 Lehrer und 12 Lehrerinnen, so daß die Stiftung am Schlusse des Rechnungsjahres einen Bestand von 219 Lehrer und 181 Lehrerinnen, insgesammt 400 Mitglieder, aufweist. Die Stiftung hatte im abgelaufenen Jahre eine Einnahme von 3242 M. und eine Ausgabe von 2674 M., so daß ein Ueberschuß von 568 M. verbleibt. Das Gesammtvermögen der Stiftung betrug mit diesem Zuwachse 16,268 M.; hiervon bilden den Stiftungsfond 11,806 M., der Reservefonds ist unverändert wie im Vorjahre auf 1533 M. stehen geblieben, während der Ausgabefonds für das Stiftungsjahr 1895/96 2928 M. ausmacht. Der größte Theil des Vermögens ist in sichern Staatspapieren angelegt. Von dem Vorstand der Hauptverwaltung werden noch zwei weitere Nebenstiftungen, nach dem frühern und jetzigen Kreisschulinspector benannt, mitverwaltet. Die Rink-Stiftung beträgt 1000 M. und gibt die jährlichen Zinsen von 35 M. zur Verwendung an die Hauptstiftung ab, welche nach deren Satzungen verwendet werden. Die Löhe-Stiftung ist angewachsen durch Zuwendungen und Zinsen um 115 M. auf 677 M. Da die Rechnung in Ordnung befunden, so wurde dem Vorstande Entlastung ertheilt. Das Bedürfniß an Beihülfen stellte sich gerade so hoch, wie im vergangenen Jahre, nämlich auf 33¾ Portionen; die Höhe der einzelnen Zuwendungen wurde auf 75 M. festgesetzt und demnach der Betrag von 2531 M. hierfür vorgesehen. Bei der Ergänzungswahl wurden die ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt. Aus der Mitte der Versammlung wurde dem Vorstande, vor allem aber dem Vorsitzenden, Hrn. Kreisschulinspector Löhe, für die umsichtige Geschäftsleitung die wohlverdiente Anerkennung gezollt.

§ **Sterbekasse der Elementar-Lehrpersonen des Landkreises Köln.** Im Anschlusse an die General-Versammlung der Wilhelm-Augusta-Stiftung fand in der Wolkenburg die satzungsgemäße Hauptversammlung der Sterbekasse der Elementar-Lehrpersonen des Landkreises Köln statt. Nach dem Bericht des königl. Kreis-Schulinspectors Hrn. Löhe zählt die Stiftung 260 Mitglieder; die Einnahme betrug 2415 M. und die Ausgabe 300 M., so daß ein Bestand von 2115 M. verbleibt, welche bei den Sparkassen in Köln angelegt sind. Die Ergänzungswahl ergab einstimmige Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder. Gemäß dem Antrage des Vorstandes wurde der Beitrag bei weitern Sterbefällen von 2 M. auf M. 1,50 ermäßigt.

§ **Der sogenannte billige Sonntag** hatte gestern sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Der Zoologische Garten wurde bis Mittags 1 Uhr von 4500, das Panopticum von 1200 zahlenden Personen besucht.

Gerichts-Verhandlungen.

⚖ **Strafkammer.** Ein Tagelöhner von hier sollte am 7. Februar aus dem Gebäude der Oberrealschule einen Sack mit Coaks gestohlen haben, von welcher Beschuldigung ihn das Schöffengericht frei sprach. Die Staatsanwaltschaft legte gegen das Urtheil Berufung ein und hatte den Erfolg, daß der Angeklagte zu einem Tag Gefängniß verurtheilt wurde. — Zu 50 M. hatte das Schöffengericht einen Schlosser von hier verurtheilt, weil er groben Unfug verübt und sich der Beleidigung und Sachbeschädigung schuldig gemacht haben sollte, wogegen er Berufung anmeldete. Die Strafkammer nahm an, daß nur die Sachbeschädigung nachgewiesen sei, hob deshalb das erste Urtheil auf und erkannte wegen Sachbeschädigung auf 20 M. Strafe.

Vereins-Nachrichten.

§ **Die Kölner Gartenbau-Gesellschaft** ließ am Samstag-Nachmittag unter 315 Schüler und Schülerinnen hiesiger Volksschulen eine größere Zahl von Pflanzen und Blumen vertheilen, damit durch die Pflege derselben bei den Kleinen Lust und Liebe zur schönen Pflanzenwelt geweckt und befestigt, und Achtung und Werthschätzung der öffentlichen Anlagen gestärkt wird. Den Kindern wurde zugleich eine kleine Schrift über die Behandlung der Pflanzen überreicht. Die bestgepflegten Pflanzen werden im Herbst durch besondere Prämien ausgezeichnet. Die Pflanzen bestanden in Dracaenen, Geranien, Fuchsien, Begonien, Heliotrop, Veronica usw.

× **Das Patronsfest der hiesigen Bäcker-Innung,** welches alljährlich am 13. Juni (St. Antonius) gefeiert wird, ist auf Dinstag den 18. Juni verlegt worden, und findet das Hochamt um 9½ Uhr in der Minoritenkirche statt. Am Donnerstag den 20. Juni, Nachmittags 4 Uhr, versammeln sich die Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen zu einer Festlichkeit auf der Marienburg.



enthält das von nahezu 3000 deutschen Professoren und Aerzte geprüfte und wegen seiner vorzüglichen, unübertroffenen Eigenschaften für eine naturgemäße Hautpflege warm empfohlene Myrrholin. Sie ist die einzige Toilette-Seife zum täglichen Gebrauch, welche den Namen Toilette-Gesundheitsseife mit Recht verdient. Die Patent-Myrrholin-Seife ist à Stück 50 Pfg. erhältlich in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften sowie in den Apotheken.

* **Rheinhöhe** am 17. Juni, Morgens 7 Uhr = 3,65 — 0,02.

* **Wasserwärme** am 17. Juni, Morgens 7 Uhr: 13½°.

Eine grössere Anzahl,

300-400, junge Mädchen

für leichte und dauernde Beschäftigung gesucht. Meldungen Annostrasse 31, Morgens 7 bis 10 Uhr, Nachmittags 2 bis 4 Uhr.

Gebr. Stollwerck.

Ersparniss an Geld!

Ersparniss an Arbeit!

Ausstellung

von

Gas-Koch-Apparaten und Herden,

geöffnet von 8—12 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags.

Koche mit Gas!

im

Verwaltungs-Gebäude

der

Gas-, Elektricitäts- und Wasserwerke

Rosenstrasse 30.

Zutritt und Auskunft frei!

Ersparniss an Zeit!

Grösste Reinlichkeit!

Fernrohr, 3 Meilen klar zeigend,

achromatisch mit 6 Linsen u. 3 Auszügen,

das ganze Instrument von Messing, jeder Auszug zum Abschrauben, Körper mit Leder überzogen, ganze Länge ausgezogen 35 Centim., „ „ zusammengeschoben 12 „

Preis per Stück nur 6 Mark.

Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen **wir sofort** retour.

Herr **Curt Schinnerling** aus **Schönheide** (Sachsen) schreibt: Ihre Sendung kam heute in meinen Besitz. Fernrohr bietet jeder Concurrenz die Spitze.



Umsonst

versenden wir an Jedermann unsern reich illustrirten

Pracht-Katalog.

Derselbe bietet die grösste Auswahl in sämmtlichen Fernrohren, Feldstechern, Operngläsern, Loupen, Compassen, Mikroskopen, sowie sämmtlichen Solinger Tafelmessern u. Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Revolvern, Gartenbüchsen, Jagdgewehren, Pistolen und Munition.

Kirberg & Comp.

in **Gräfrath-Central** bei Solingen.

Erstes und ältestes Geschäft am Platze, welches direct an Private liefert.

Endgültig am 21. und 22. Juni c. schon Ziehung der

375,000. Marienburger Geld-Lotterie, per Loos 3 M, 11 Loose 30 M. **90,000.**

Geldgewinne 90,000, 30,000, 15,000, 2 Mal 6000, 5 Mal 3000, 12 Mal 1500, 50 Mal 600, 100 Mal 300, 200 Mal 150, 1000 Mal 60, 1000 Mal 30, 1000 Mal 15 M.

Wiesbadener Auguste Victoria-Lotterie, per Loos 1 M, 11 Loose 10 M. **90,000 M. Gew.**

Loose empfiehlt das Bank- und Lotterie-Geschäft

Köln, Unter Fettenhennen 15, Telephon 1376. **Franke & Cie.,** **Düsseldorf, Königs-Allee 26.**

Wegen Aufgabe des Geschäftes

und baldiger Räumung der Localitäten

Ausverkauf

sämmtlicher Artikel in tadelloser Waare

weit unter Preis.

Jean Schaefer,

93 95 Hohestrasse 93 95,

nahe den Vier Winden.

Meine Amtsstube befindet sich Victoriastraße Nr. 18, Ecke der Eintrachtstraße hierselbst.

Notar Justizrath Schüller.

Zoologischer Garten

Montag, 17. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

Concert.

Musikcorps des Rheinischen Fuss-Artillerie-Regiments Nr. 8 aus Metz, unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Schmidt.**

PROGRAMM.

Erster Theil:

1. „Mit Bomben und Granaten", Marsch von Bilse.
2. Ouverture zu „Wallenstein's Lager" von Kerling.
3. „Die Welle", Walzer von Metra.
4. „Das Haidegrab", Ballade von Heiser.
5. „Mazur polski" (polnische Mazurka) von Scheppang.
6. Fantasie aus der Oper „Die Hugenotten" von Meyerbeer.

Zweiter Theil:

7. „Marche Triomphale" über Motive von Beethoven, arrangirt von Wieprecht.
8. „Zigeunerständchen" von Nehl.
9. „Reveille" von Golde.
10. „Die Mühle im Schwarzwald" von Eilenberg.
11. „Kurz und erbaulich", Potpourri von Schreiner.
12. „Kaiser Friedrich-Marsch" von Friedemann.

(Nachdruck ist nicht gestattet.)

Unsere Geschäftsräume

befinden sich jetzt

Breitestrasse 8

nahe an Minoriten.

M. DuMont-Schauberg'sche Buchhandlg.

Stadt-Garten

Heute Grosses Militair-Concert.

Abend von 7—11 Uhr:

Eintritt frei.

Bürger-Gesellschaft.

Sonntag den 23. Juni:

Sommer-Fest

in sämmtlichen Räumen unseres Gesellschaftshauses.

(Alt-Kölnische Kirmes-Feier mit Wohlthätigkeits-Jahrmarkt.)

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Weinhandlung von H. Beckmann,

Grosse Witschgasse 30,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in naturreinen

Mosel-, Rhein- und Ahrweinen,

Bordeaux, Cognac, Sherry, Portwein, Tokayer, Samos

zu billigsten Preisen. Versandt in Flaschen und Gebinden.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.
Verantwortlich: P. Brendgen in Köln